



Es wird nun gewiß nicht an Stimmen fehlen, die peinlich überdrüssig über diesen für unsere Tage gewiß außerordentlichen Erfolg eines nationalen revolutionären Kampfes, an dem Frieden betheiligt und die zu verkleinern suchen, wie ihnen keine Vergrößerung zu unbekanntem Zweck, wenn es sich um eine Nation handeln würde, die ihrem politischen Glaubensbekenntnis näher steht. Diese Betrachtungsweise ist aber nicht nur unzulässig, sie führt, sie muß führen zu schiefen Urteilen. Es wäre weit besser für Europa, das Gute am Nationalismus endlich anzuerkennen.

Dieser Milliardenkrieg ist geeignet, von den Völkern aus, die ihn mit einer inneren Kraft nicht befeuert worden wären, einen letzten Stoß in die Seele des internationalen Volkes zu tun, das doch auch unter der allgemeinen Kräfte leidet. Es hat ebenfalls seine Arbeit, seine Konflikte, seine Abhängigkeiten, seine lächerlichen Sünden und Schwächen, wie es ein anderes. Gewiss lassen sich aber die nationalen Interessen nicht aufgeben, aber dafür ist das Land zum großen Teil unfruchtbar und liefert nicht einmal die wichtigsten Rohstoffe.

Wohler also nimmt es seine Erparnisse? Aus dem Ertrag seiner Arbeit. Der „Nazionari“, das „dolore far niente“ (siehe „Magazin“), gedenkt nicht, eine vergangenzeit an. Hunderte von Millionen werden auf kleinen Beuten gesammelt, von Arbeitern und Tagelöhnern. Der Italiener weiß zu sparen, vor allem der Arbeiter.

Aber Hunderte von Millionen sind noch keine sieben Milliarden. Wer waren die Großgläubiger? Auch diese Frage weiß die Politik. Wer irgendwo Geld zur Verfügung hatte oder hätte machen können oder ein geladen wurde, seine alten Ziele umzusetzen, hätte sich losgerissen mit dem römischen Gruß in die Schlacht, wollte dem Duce zeigen, daß er seinen Mann stehe. Die Jesuiten, die Gesellschaften aller Art gingen mit gutem Beispiel voran.

Es war eine Vertrauensschicht, die geschäftlich tätig und Mühsamkeit hat, was ihr Grund, wozu auf den Ausgang zu sein. Er verlangte überne Kugeln für Meer und Flotte, und man gab sie ihm, freudig und bereitwillig. Ein so beherrschendes Gewalter, wie es in Deutschland um den Kaiserlichen Hof, der nicht mehr kostet als acht Tage Tribüne, wäre in Italien undenkbar. Der Italiener denkt eben zuerst an sein Land, wie der Engländer auch. Er weiß, daß man den Krieg nicht megalomane kann. Er ist ein Realist, er hat Achtung vor dem „Boll in Wasser“. Niemand schämt den Finanzminister, wenn er die Militärkredite angeht, der Völkern am Vorabend um eine Milliarde erhöht.

Jeder Italiener sieht, daß neben diesen „unfruchtbareren Ausgaben“ andere stehen, daß man sich nicht nur ein „Boll in Wasser“ strecken überzieht, daß die Erparnisse ins letzte Vergehen vorgebracht sind, daß ein Bündnis wie Sardiniens den größten Staues Europas gebaut hat, und daß die im vorigen Sommer vom Erdboden vernichteten Inseln heute bereits wieder blühen. Er fühlt die starke, aber feige Hand eines Führers, und das gilt ihm mehr als das Gefühl „frei“, das heißt, sich selber überlassen zu sein.

Ziel des faschistischen Staates, so kühnste Wankart an, ist die Macht und die Wohlgefühle des Volkes an sich. Er drückt sich ja nun allerdings Parteiführer in allerhand Völkern aus, der Unterdrückung aber ist der, daß man Mussolini glaubt. Und daß er den richtigen Weg geht.

Das ist das Geheimnis des Milliardenkrieges. Das ist die Antwort auf die Frage, wozu sich der Nationalismus so lange halten kann.

Dr. G. Eberlein.

### Eine neue Selbstbervelle in Brasilien.

Das Zentrum der Selbstbervellung in Brasilien ist das Institut „Oswald Cruz“, dessen Name ein Denkmal für die Arbeit eines genialen Mannes ist, dessen eierne Willen und hervorragendem Organisationsstiel es gelang, vor zwei Jahrzehnten die Hauptstadt des Landes vom gelben Fieber zu befreien und ihr die Möglichkeit zu geben, sich zu dem Zentrum zu entwickeln, das sie heute ist. Von 20 Jahre, seit 1909, war die Natur der Selbstbervellungsbedürfnisse von Rio de Janeiro leer geblieben; es war ein vollkommener Sieg des Ingenieurs Oswaldo Cruz, der in der ganzen Welt höchsten Widerstand fand.

Trotz aller Anstrengungen hielten sich aber im Nordosten Brasiliens eine kleine Herde, in denen das Gelbfieber bis heute nie ganz erloschen ist. Die Rockefeller Foundation gründete daher zum Studium der Krankheit und ihrer Bekämpfung in Bahia ein Institut, dessen Jahresberichte die jüngsten über die Krankheitsursachen und räumliche Einschränkung der befallenen Gebiete geben. Nachdem schon einige verdächtige Erkrankungen der Mitarbeiterinnen beobachtet worden waren, wurde am 31. Mai 1928 offiziell der erste Fall von Gelbfieber in Rio bekanntgegeben. Man hoffte sich, mit dem besten, was man erwarteten Selbsterlösens jenseit, gefolgt, bei diesen sporadischen Fällen schon die Diagnose „Selbfieber“ zu stellen. Nun aber war kein Zweifel mehr und es erab sich die Frage, von wo das Fieber seinen Ausgang nahm. Es darf als sicher angenommen werden, daß der erste Fall aus dem Norden des Landes durch Soldaten oder Matrosen eingeschleppt wurde.

Die Krankheit fand in Rio guten Boden für weiteren Ausbreitung einmal durch die

### Die Grenzüberfiegungen.

Frankreich vertritt Besserung.

Aus Berlin wird gemeldet: Die französische Regierung hat auf die in Paris überreichte deutsche Protestnote wegen der Ueberfliegung deutscher Hoheitsgebiete durch französische Militärflieger eine vorläufige Erwiderung nach Berlin gegeben, die der erste französische Vorkonferat überreicht hat. Es wird in ihr die Weichen der französischen Regierung ausgesprochen und eine eingehende Unterjudung angefordert, deren Ergebnis Deutschland mitgeteilt wird. Es wurden aber schon jetzt eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, die die Sicherheit der Grenzüberfiegungen gewährleisten sollen.

### Die Gefährdung der öffentlichen Sicherheit.

Eine Interpellation im preußischen Landtag.

Im preußischen Landtag hat die deutsche nationale Fraktion folgende Große Anfrage eingebracht: Die Terrorakte radikaler Verbände gegen die nationalen Organisationsstellen nehmen ständig zu. Was ist die Ursache dieser Verbrechen? Selbst die Sicherheit der christlichen Bevölkerung bei ihrer irdischen Betätigung ist gefährdet. Die Bevölkerung ist hierüber stark erregt, zumal der Eindruck besteht, daß die Sicherheitsorgane des Staates nicht in der Lage einzugreifen können oder wollen, wie es die Gewährleistung der Sicherheit und des Schutzes der Staatsbürger erfordert. Was ist die Ursache?

Ist das Staatsministerium angeht die Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und der charakteristischen Freiheit gewährt, endlich den Polizeiergebnisse Anweisung zu geben, mit den schärfsten Mitteln der polizeilichen Basis gegen alle Verbrechen vorzugehen?

### Feuergefecht zwischen Kommunisten und Polizei.

Aus Köln wird gemeldet: Am Sonntag nachmittags kam es in Melsdorf zu schweren kommunistischen Ausschreitungen. Die SPD hatte einen Demonstrationsszug geplant, der jedoch von der Polizei nicht genehmigt wurde. Trotzdem versammelten sich etwa 500 Personen auf dem Marktplatz und zogen zum Kirchengelände, wo sich ihnen

### Erste Beratung des Kirchenvertrages. Landtag mit kommunistischer Begleitmusik.

Die Montagtagung des preußischen Landtags wurde mit Vorträgen der Kommunisten eingeleitet. Sie kritisierten in scharfen Worten die neue Reichsverordnung und forderten die Beratung eines Mißtrauensantrages gegen das preussische Staatsministerium. Nachdem dieses Verlangen abgelehnt war, überreichte das Haus Anträge über Umverteilungen und die neuen Selbstbervellungsmaßnahmen, um jedoch an das Hauptthema, an die erste Beratung des Kirchenvertrages, heranzugehen. Auch hier wurde ein harter Entschuldigungssturm der Kommunisten, die oft über die im letzten Reichstagesentscheidungen eintraten, erhoben. Es gelang dem Staatsminister Dr. Gumbel, der den Kirchenvertrag einbrachte, erst nach längerer Zeit, sich dem Verhandlung zu machen.

Aufstimmter Grimme führte aus: Der Abschluß des Vertrages mit der katholischen Kirche mußte unausweichlich auch zu einer Aufhebung der evangelischen Kirchenverträge führen. Die Aufgabe des Landtages ist es, zu prüfen, ob der Vertrag den staatlichen

Interessen nicht gefährdet.

### Abbruch der offiziellen Verhandlungen zwischen Papi und Mussolini.

Aus Rom wird gemeldet: Nachdem der Papi es abgelehnt hat, den italienischen Vorkonferat zu empfangen, hat sich nun auch Mussolini geweigert, den offiziellen Verhandlungen zwischen den beiden Parteien sich hierdurch unmöglich geworden und werden bis auf weiteres durch informelle Besprechungen ersetzt.

### Zum Volksbegehren auf Landtags-Auflösung.

Aus Berlin verläutet: Das Staatsministerium hat dem Landtag in Gemäßheit des Ergebnisses des Volksbegehrens den Antrag zugesagt, die Auflösung des Landtages am 22. bis 28. Juni.

### Ein regelrechtes Feuergefecht.

Am Sonntag, dem 24. Juni, wurde in Berlin ein regelrechtes Feuergefecht zwischen den Kommunisten und der Polizei ausgefochten. Die Kommunisten hatten einen Demonstrationsszug geplant, der jedoch von der Polizei nicht genehmigt wurde. Trotzdem versammelten sich etwa 500 Personen auf dem Marktplatz und zogen zum Kirchengelände, wo sich ihnen

### Die Gefährdung der öffentlichen Sicherheit.

Im preußischen Landtag hat die deutsche nationale Fraktion folgende Große Anfrage eingebracht: Die Terrorakte radikaler Verbände gegen die nationalen Organisationsstellen nehmen ständig zu. Was ist die Ursache dieser Verbrechen? Selbst die Sicherheit der christlichen Bevölkerung bei ihrer irdischen Betätigung ist gefährdet. Die Bevölkerung ist hierüber stark erregt, zumal der Eindruck besteht, daß die Sicherheitsorgane des Staates nicht in der Lage einzugreifen können oder wollen, wie es die Gewährleistung der Sicherheit und des Schutzes der Staatsbürger erfordert. Was ist die Ursache?

### Die Gefährdung der öffentlichen Sicherheit.

Im preußischen Landtag hat die deutsche nationale Fraktion folgende Große Anfrage eingebracht: Die Terrorakte radikaler Verbände gegen die nationalen Organisationsstellen nehmen ständig zu. Was ist die Ursache dieser Verbrechen? Selbst die Sicherheit der christlichen Bevölkerung bei ihrer irdischen Betätigung ist gefährdet. Die Bevölkerung ist hierüber stark erregt, zumal der Eindruck besteht, daß die Sicherheitsorgane des Staates nicht in der Lage einzugreifen können oder wollen, wie es die Gewährleistung der Sicherheit und des Schutzes der Staatsbürger erfordert. Was ist die Ursache?

### Die Gefährdung der öffentlichen Sicherheit.

Im preußischen Landtag hat die deutsche nationale Fraktion folgende Große Anfrage eingebracht: Die Terrorakte radikaler Verbände gegen die nationalen Organisationsstellen nehmen ständig zu. Was ist die Ursache dieser Verbrechen? Selbst die Sicherheit der christlichen Bevölkerung bei ihrer irdischen Betätigung ist gefährdet. Die Bevölkerung ist hierüber stark erregt, zumal der Eindruck besteht, daß die Sicherheitsorgane des Staates nicht in der Lage einzugreifen können oder wollen, wie es die Gewährleistung der Sicherheit und des Schutzes der Staatsbürger erfordert. Was ist die Ursache?

### Die Gefährdung der öffentlichen Sicherheit.

Im preußischen Landtag hat die deutsche nationale Fraktion folgende Große Anfrage eingebracht: Die Terrorakte radikaler Verbände gegen die nationalen Organisationsstellen nehmen ständig zu. Was ist die Ursache dieser Verbrechen? Selbst die Sicherheit der christlichen Bevölkerung bei ihrer irdischen Betätigung ist gefährdet. Die Bevölkerung ist hierüber stark erregt, zumal der Eindruck besteht, daß die Sicherheitsorgane des Staates nicht in der Lage einzugreifen können oder wollen, wie es die Gewährleistung der Sicherheit und des Schutzes der Staatsbürger erfordert. Was ist die Ursache?

Die Rede des Ministers wurde begleitet von anschließenden Unterbrechungen der Kommissare. In der sich anschließenden Aussprache bekräftigten die Redner der Fraktionen erneut auf kurze grundsätzliche Erklärungen. Die Delegierten vernahmen bei einem Verlesch zwischen der Regierung durch diesen Vortrag und der mit der fahrbaren Kirche dem Geist der Parität, von dem der Minister gelehrt hatte. Der sozialdemokratische Redner forderte Berücksichtigung der Freiheitsorganisationen. Der Reichsminister und das Parteiparlament überreichte nach 16 Uhr verlagte sich das Haus auf Mittwoch 12 Uhr: Zweite Sitzung des Reichstages.

### 1,24 Milliarden Mark Steuerfahndung.

Nach einer amtlichen Mitteilung in der Reichsregierung wurde die Steuerfahndung für 1930 des Deutschen Reiches mit einem Zielbetrag von 1,24 Milliarden Mark ab, der darauf zurückzuführen ist, daß das Steuerertragsvermögen im Rechnungsjahr 1930 insgesamt um 2,4 Milliarden Mark gegenüber dem Vorjahre um 1,24 Milliarden Mark zugenommen hat. Da sich nun wieder einmal, wie schon im Vorjahre, die Steuerfahndung und das Finanzministerium über die wirtschaftliche Lage des deutschen Volkes unterrichtet worden sind, so ist es natürlich, daß die Steuerfahndung in diesem Jahre um 1,24 Milliarden Mark zugenommen hat. Die Steuerfahndung ist ein notwendiges Mittel zur Bekämpfung der Steuerhinterziehung. Die Steuerfahndung ist ein notwendiges Mittel zur Bekämpfung der Steuerhinterziehung. Die Steuerfahndung ist ein notwendiges Mittel zur Bekämpfung der Steuerhinterziehung.

### Bayrische Volkspartei gegen die Notverordnung.

Die Bayerische Volkspartei-Korrespondenz wendet sich in einer kritischen Besprechung der Notverordnung gegen die Bestimmungen, die den Völkern vorschreibt, daß sie die Einparnisse, die sie durch die Kürzung der Gehälter der Landesbeamten erzielen, grundständig den Gemeinden zur Verfügung zu stellen. Die bayerische Volkspartei fordert, daß die Gemeinden nicht im Falle der Kürzung der Gehälter der Landesbeamten, die sie durch die Kürzung der Gehälter der Landesbeamten erzielen, grundständig den Gemeinden zur Verfügung zu stellen. Die bayerische Volkspartei fordert, daß die Gemeinden nicht im Falle der Kürzung der Gehälter der Landesbeamten, die sie durch die Kürzung der Gehälter der Landesbeamten erzielen, grundständig den Gemeinden zur Verfügung zu stellen.

### Die Gefährdung der öffentlichen Sicherheit.

Im preußischen Landtag hat die deutsche nationale Fraktion folgende Große Anfrage eingebracht: Die Terrorakte radikaler Verbände gegen die nationalen Organisationsstellen nehmen ständig zu. Was ist die Ursache dieser Verbrechen? Selbst die Sicherheit der christlichen Bevölkerung bei ihrer irdischen Betätigung ist gefährdet. Die Bevölkerung ist hierüber stark erregt, zumal der Eindruck besteht, daß die Sicherheitsorgane des Staates nicht in der Lage einzugreifen können oder wollen, wie es die Gewährleistung der Sicherheit und des Schutzes der Staatsbürger erfordert. Was ist die Ursache?

### Die Gefährdung der öffentlichen Sicherheit.

Im preußischen Landtag hat die deutsche nationale Fraktion folgende Große Anfrage eingebracht: Die Terrorakte radikaler Verbände gegen die nationalen Organisationsstellen nehmen ständig zu. Was ist die Ursache dieser Verbrechen? Selbst die Sicherheit der christlichen Bevölkerung bei ihrer irdischen Betätigung ist gefährdet. Die Bevölkerung ist hierüber stark erregt, zumal der Eindruck besteht, daß die Sicherheitsorgane des Staates nicht in der Lage einzugreifen können oder wollen, wie es die Gewährleistung der Sicherheit und des Schutzes der Staatsbürger erfordert. Was ist die Ursache?

### Die Gefährdung der öffentlichen Sicherheit.

Im preußischen Landtag hat die deutsche nationale Fraktion folgende Große Anfrage eingebracht: Die Terrorakte radikaler Verbände gegen die nationalen Organisationsstellen nehmen ständig zu. Was ist die Ursache dieser Verbrechen? Selbst die Sicherheit der christlichen Bevölkerung bei ihrer irdischen Betätigung ist gefährdet. Die Bevölkerung ist hierüber stark erregt, zumal der Eindruck besteht, daß die Sicherheitsorgane des Staates nicht in der Lage einzugreifen können oder wollen, wie es die Gewährleistung der Sicherheit und des Schutzes der Staatsbürger erfordert. Was ist die Ursache?

### Radiothermie gegen Paralyse.

Mit einer hervorragenden elektrischen Vorrichtung wurden am physikalischen Institut in New York interessante Versuche aufgenommen, die progressive Paralyse zu beeinflussen. Der Apparat ist nach demselben Prinzip gebaut wie ein Kurzwellenradio. In 60 bis 80 Minuten gelang es, die Temperatur des Patienten auf 40 Grad Celsius zu bringen. Die Temperatur wird dann durch bestimmte Maßnahmen für sechs bis sieben Stunden gehalten. Der Patient verträgt die Prozedur ohne großes Unbehagen. Man erzählt auf diese Weise ähnliche Versuche durchzuführen wie bei der Malariainjektion. Das Verfahren heißt „Radiothermie“. Bislang wurden 17 Patienten mit progressiver Paralyse dieser Behandlung unterzogen, elf davon haben bereits geheilt das Spital verlassen können.

### Die arabische Jugend liebt Goethe.

In Kairo ist nach der Bekämpfung der Türkei zum Lateinbuchstaben die Zentrale des arabischen Schriftstums entstanden. Von dort aus wird die arabische Jugend auch mit Uebersetzungen aus der arabischen Literatur versorgt. In der Heftigkeit der Zeit nun Arabische Literatur, die die Araber den Schulbüchern bearbeitet sind, liebt Goethe an erster Stelle. Neben Goethes „Faust“ wendet sich das Interesse der arabischen Jugend besonders „Berthers Zeiten“ zu.

Die Hochschulen als Berater. Die amerikanischen Hochschulen spielen als Beraters eine bedeutende Rolle. Sie drücken wissenschaftliche Werke, die in Interessierten werden, die Hochschulen haben, sollen eine große Rolle spielen. In der Heftigkeit der Zeit nun Arabische Literatur, die die Araber den Schulbüchern bearbeitet sind, liebt Goethe an erster Stelle. Neben Goethes „Faust“ wendet sich das Interesse der arabischen Jugend besonders „Berthers Zeiten“ zu.





### Handball DSB.

#### Spannende Kämpfe.

Die Handballkämpfe endeten verhältnismäßig knapp. Auch Uebertragungen blieben nicht aus. Im Treffen Borussia gegen Post trennte man sich in der ersten Halbzeit mit 3:3. Auch nach dem Wechsel wählten sich die Köpfler mit verbesselter Energie, ohne die innerlich ehrenvolle 6:4-Niederlage aufhalten zu können.

**1916. — Blauweiß 7:5 (5:3).** Die Voraussagen lauteten fast tolllos für Blauweiß, aber die Huberer hatten bereits seinen Treffer erzielt, als Blauweiß den dritten schoss. In der letzten Viertelstunde war DSB. vollständig fertig, so daß es beinahe noch zum Ausgleich gekommen wäre.

In den Privatspielen gab es durchweg hohe Toraussetzungen. So siegte B. trotz Verlasses über G.D.S. (Zürner) mit 15:5, B. gegen Hohenberg 17:7 und der DSB. Weiße gegen DSB. Giesleben (Siga) sogar mit 24:0!

### Leichtathletik

#### Annahms Leichtathleten in Weidenfels siegreich.

Die Weidenfels hatten beim Jubiläumssportfest der Polizei einige sehr gute Erfolge zu verzeichnen. Am 9. Juni waren in guter Vorbereitung und gewann die 100 Meter in 11,2 Sekunden vor Seiffen, Nordhausen und Werner Rahna. Ohne Mitrennung siegte Schumann in 400 Meter-Lauf in 55,2 Sek. Krüger noch nicht voll auf der Höhe wurde in 800 Meter-Lauf in 2,09,1 Sek. Die 1 mal 100 Meter-Lauf gewann die Rahnaer in der Besetzung Berner, Gieshof, Arnold, Schumann in 46,1 Sek. vor P.S.B. Erholt. Am Vormittag bei trockener Bahn wurde der Vorlauf gehalten in 45,2 Sek. gewonnen.

Weitere Ergebnisse: Schmeckenhoff 2. Sieger Speewerben 2. Schenk 50,53. Urfreudlich ist die fähigste Vorbereitung des talentierten Rahnaers.

### Regel sport.

#### Beginn des Thüringer Gauhegeln in Erfurt.

Gute Ergebnisse der 1. Staffel der Merieburger Scherenmannschaft.

Am Sonntag begannen in Erfurt die Kämpfe um die Thüringer Gauhegeln. Der Verband Merieburger beteiligte sich an diesen Kämpfen mit der Scherenmannschaft. Die Anfangserfolge waren nicht sehr befriedigend, denn verlorene als gute Scherenkämpfer bekannte Starter verließen die Bahn mit schlechten Resultaten. Da die Bahn die gleiche Voreingung wie die Merieburger hatte, konnte die Merieburger 1. Staff, gute Ergebnisse heraushehlen. Die Schiefhölzer liefen: rechts Paul 66:4 mit 681 Holz; Wambach 665; Amsch 664; Witter 668; Klingel 619 Holz. Sollte auch die 2. Staffel, die am nächsten Sonntag startet, so gute Holzabgaben erreichen, so wird der Merieburger Mannschaft die Gauhegeln sicher keine Mühen machen viel Erfolg!

### Handball D.S.B.

Sportabteilung Marathon Meisterklasse weilt in Halle beim 19. 96.

Am Mittwochabend wird die Meisterklasse der Hölfler einer Einladung der bekannten Halleischen Hölfler Mannschaft zum Handball spielen. Für Hölflers Mannschaft wird es ein schwerer Gang sein, denn noch sind die Spiele der Hölfler Mannschaft um die Mitteldeutsche und Deutsche Meisterschaft in aller Erinnerung. Auch in Hölflern konnten sie das erste Spiel mit 6:5 gewinnen. Da nun noch einmal das selbe Resultat erzielt wird, muß erst der Kampf gewinnen. Hölflers Mannschaft muß sich anstrengen, um ein ehrenvolles Resultat herauszubekommen. Zwar steht sie nicht schlecht, nur zwei Mann sind notwendig, welche aber wieder gut ausgewechselt sind. Hölflers Mannschaft kann spielen, wenn es gut geht, doch bei den Hölflern erwarten einen guten Erfolg, dieses beweisen die vielen Spieelergebnisse. Auch am kommenden Sonntag ist die Mannschaft anlässlich des 25-jährigen Jubiläum des Sportvereins Borussia eingeladen, um vor dem Spiel der alten Hölfler im Fußballwader — Borussia einen Kampf anzutreten.

### Autopreis von Deutschland.

Bisher 30 Rennwagen eingegangen.

Abgesehen von den talentierten Meisterfahrern der Alfa-Romeo-Werke, wird sich die Elite der europäischen Automobilfahrer beim Großen Preis von Deutschland für Sportwagen ein Stellbildnis geben. Für dieses vom Automobil-Club von Deutschland am 19. Juni auf dem Nürburgring veranstaltete Rennen lagen beim zweiten Rennungsloß insgesamt 30 Meldungen vor, und zwar acht für die Rennungsgruppe bis 1100 cm und 22 für die Gruppe der großen Wagen. Neu hinzugekommen sind u. a. der Engländer Lord Syon (Bugatti), der französische Sportsman Quauwitt (Mercedes-Benz), Graf Arco-Zinneberg (Auricar) und als Interessanter Teilnehmer der Amerikaner Huber, der mit einer Spezialkonstruktion erwidern wird. Von den schon früher gemeldeten Bewerbern seien Caracolo, v. Stud, Spandl, v. Braudisch, Neubauer (Mercedes-Benz), Girvan, Barzi, Dino, Bourist, Burgaller, Lehour, v. Morgen (Bugatti), Sir Henry Birkin (Wolcott), Urban Emmerich, Piag (Zalbo), Schmitt (Auricar), Wagner (D.S.B.) und Weidlich (D.S.B.) noch einmal erwähnt.

### Handballkampf Mittel- gegen Süddeutschland.

In Verbindung mit dem am 21. Juni in Leipzig stattfindenden letztmöglichen Vier-Verbandskampf wird der Verband Mitteldeutscher Handballvereine einen Handballkampf gegen den Süddeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verband austragen. Die mitteldeutsche Verbandsmannschaft wird voraussichtlich in derselben Aufstellung spielen, die in dem Endspiel um den Handballpokal der Deutschen Sportbehörde am 22. März siegreich blieb.

### 16 Meldungen zum Deutschlandflug.

Das erste Meldeergebnis für den vom Aero-Club von Deutschland ausgeführten Deutschlandflug 1931 ist recht befriedigend ausgefallen. Obwohl die Ausschreibung des Wettbewerbs so geartet ist, daß nur die modernsten Sportflugzeuge, die noch dazu mit einem deutschen Motor ausgerüstet sein müssen, zugelassen werden, sind bis zum ersten Meldeabschluß 16 Meldungen eingegangen, und es ist zu erwarten, daß sich diese Zahl bis zum zweiten Abschluß am 1. Juli noch erhöht. Unter den bisher gemeldeten Bewerbern findet man die altbekanntesten Europaflieger Reinhold Köp und Fritz Siebel, beide auf einem 10-25-Via mit Argus-Motor. Dem gleichen Typ benutzt auch die deutsche Luftschiffgesellschaft Siegel-Bach. Unter den verschiedenen akademischen Pilotengruppen beteiligt sich auch die h a l l i s c h e mit einer Maschine (BFW 25 B).

### Mitteldeutsche Teilnehmer am D.S.B. Lehrgang.

Für den vom 6.—11. Juni in Hannover stattfindenden Handball-Lehrgang der Deutschen Sportbehörde sind folgende Angehörige des Verbandes Mitteldeutscher Handballvereine als Teilnehmer gemeldet: Frobenius, Bol, J. V. Weikensfeld, Burth, Halle-06, Schmalz, Spiel, Seifgen, Böhmke, H. J. Treitel, Grieb, Lindner, Bol, S. J. V. Weikensfeld, Burgaufen-John-Wandebura.

### Halle siegt in Dresden.

Ehrende Positionskämpfe lieferten sich auf der Haderbahn in Dresden vor 5000 Zuschauern einige unserer jüngeren Europa-Sportler im 100-Meter-Rennen. Deutsche Jugend in zwei Läufen. Als bester Mann erntete sich jedoch einmal für der Leipziger Stille, der schon letztes Mal in Leipzig, aber nicht auf dem zweiten Platz verweilt konnte. Im zweiten Lauf schied Rudolf Wolfe dadurch vorzeitig aus, daß er beim Wechsel der Führungsrolle in den Fall kam.

### Für Stockholm und Oslo.

Die entfaltliche Antwort des D.S.B. für die Fußball-Länderkämpfe gegen Schweden und Norwegen, die am 17. Juni in Stockholm bzw. 21. Juni in Oslo stattfinden, hat der Deutsche Fußball-Bund seine Zustimmung zum Ausdruck gebracht. Im einzelnen werden folgende 16 Spieler die Reise antreten: Tor: Kretsch (Hollweil Frankfurt a. M.), Weber (Karlshofen Halle), Käufer (H.C. Birmansfeld), Kauer (Tennis Borussia Berlin), Schöppe (S. S. Frankfurt), Weinberger (S. S. Nürnberg), Eißner (Bismarck, Bremer Brücken), Schmidt (Polizei Chemnitz), Schmann (H.C. Birmansfeld), Knud (H.C. Nürnberg), Ludwig, Widmaier (beide Polizei Kiel), Zadenheim (Suis Wismar Dresden).

### Die Spiele der Kreismeisterklassen der D.S.B.

Bei der Kreiswart-Veranmlung der D.S.B. in Erlangen und der Spielmarkt der D.S.B. in Braunschweig (Lehrer) einen interessanten Einblick über die allgemeine Fortentwicklung des Spielbestandes. Waren es 1929 noch 23 680 Mannschaften mit 184 101 Teilnehmern, so hat sich diese Zahl im Jahre 1930 auf 33 808 Mannschaften mit 288 534 Spielern und Spielern erhöht. 264 800 Freundschafts- und Pflichtspiele wurden im Jahre 1930 ausgetragen (1929 sind 214 264 Spiele abgerechnet). 21 Spiele sind zur Lösung dieser Frage erforderlich, von früh 9 Uhr an bis zum späten Nachmittag wird es auf beiden Plätzen des D.S.B. nichts als Kampf geben. Von den Kreismeisterklassen-Mannschaften:

Schiffen, Ammendorf, GZuS, A.S.B., Zersauserwerch, Stabla-Naumburg und D.S. Tagewerben

haben es in den Vorjahren die Ereignismannschaften verstanden, ihr Minus-Konto zu begleichen. Schiffe ist nicht nur in Halle bekannt, ihr Ruf ist als gefürchtete Kampfmannschaft geht weit über die Kreisgrenzen hinaus. Die nächsten 5 Mannschaften dürfen sich in ihrem Können vollständig die Waage halten, sie geben im letzten und Schiffe über nicht viel nach, wenn alles G.D.S. könnte, tritt er mit voller Mannschaft an, so gar den Schiffebüchern sehr gefährlich werden. In allen anderen Klassen herrscht am Sonntag in Anbetracht der Wichtigkeit dieser Spiele Ruhe.

### Die neue Platananlage der hallischen Sportfreunde am Rosengarten.

Jetzt hat es auch Sportfreunde geschafft nach jahrelangen Mühen eine Großanlage nach eigenem Gut zu nennen. Für die Mitglieder der Hölfler, welche Schwierigkeiten zu überwinden waren. Bester Wille und Fleiß liegen es zum Abschluß kommen; die neue Anlage wurde nur durch eigene Mittel und Arbeitsleistung der Mitglieder im Laufe eines Jahres geschaffen. Die 30 000 Quadratmeter große Anlage (12 500 Quadratmeter Eigen-



tum und 1500 Quadratmeter Pacht) erforderte 7500 Kubikmeter Erdbeugung des Hauptpflanzfeldes, etwa 4000 Kubikmeter Sand für Terrassen, dazu 1000 Tsd. Zement und 1200 Kubikmeter Kies. Das Hauptpflanzfeld wird von 5 Betontrassen umrahmt, auf welchen etwa 10 000 Zuschauer bequem Platz haben.

### Sportfreunde — Schwaben Augsburg 2:3.

Am Sonntagabend fand nun das erste Spiel auf der neuen Anlage statt. Die Gäste spielten ganz was man sich von ihnen versprochen



hatte. Sie entwickelten eine erstaunliche Schnelligkeit, Ballbehandlung, Technik und Spiel aufbau waren ganz vorzüglich. Leber vergaßen sie das Schießen. Ein Glück für Sportfreunde! Denn das Resultat ist für Sportfreunde etwas sehr schmeichelhaft ausgefallen. Auf dem Platz spielten 114 für Augsburg, Besuch etwa 800.

### Wader — Fortuna Leipzig 4:2.

Während Wader am Freitag in Gemüts vom Polizeisportverein 5:2 geschlagen wurde spielten sie am Sonntag in Hofmann und schlugen die Leipziger verdient. Sehr gut waren Bräutigam und Tegner, welcher für Schul; Mittelläufer spielte.

### Groß-Nanna siegt in Schdenz 2:1 (0:0).

Der Groß-Nannaer ist also die Bekanntheit gelungen trotz der ohne Scherf und stol spielen. Das Resultat hätte höher ausfallen müssen, wenn man im Innenraum nicht so phlegmatisch gespielt hätte. Auch der rechte Flügel ließ im Bezug auf Erfolg viel zu wünschen übrig. Teilweise entscheidende Verletzungen und Pech, teilweise aber auch Unvermögen (Luftentürmer) das zweifelhafte Vorhandense, vor allem auch technische. Uebergevoigt. Das Spiel war sehr fair. Nur der etwas schnelle Schiedsrichter erregte des öfteren Unwillen bei Spielern und Zuschauern.

### Ungarn zeigt Klassefußball.

Über 5000 Zuschauer waren in Bitterfeld Zeuge des Abendspiels zwischen Ungarn und Mitteldeutschland. Die Gäste, die nur eine zweite Garnitur geschickt hatten, entpuppten sich aber ebenfalls als wahre Fußballkünstler und gaben den Mitteldeutschen keine Chance zum Sieg. Sie lieferten wieder einmal mehr den Beweis, daß die Spielkultur der Deutschen so sehr im Rückstand ist. Die Mannschaft des Verbandes Mitteldeutscher Handballvereine war dagegen recht langsam. Jeder Zusammenstoß wurde vermieden. Zur Pause fand die Partie bereits 3:0 für Ungarn. Damit hatte Mitteldeutschland um, für Lange (Leipzig) trat der Hallener Schütz ein, aber auch er konnte nichts Vollkommenes verrichten. Schließlich siegte die Ungarn noch technisch außerordentlich mit 5:1.

### Referat Leipzig

99 — Luerfurt 1. 4:1 (3:0). Im Feldspiel waren sich beide Gegner fast gleichwertig. Vor dem Tor verstanden sich aber die Hölfler besser durchzugehen.

102. — Meidburg 1:1 (0:1). Meidburg hatte im Mittelfeld sehr starke Verteidiger und Torwächter, seine Kette, beim und Torwächter, sein Kadermann und Hunger überlegen. Insbesondere schossen beide Sturmreihen zu ungenau.

Kahna Ref. — Hofbach 1. 3:1 (1:3). Die mit mehreren Ergänzungen spielenden Kahnaer schafften erst im Endspurt das verdiente Unentschieden.

Neumark — Wader Jörbig 1. 5:2. Die Neumarker Meisterspieler stehen in Jörbig auf ziemlichem Niveau, verstanden es aber doch auf Grund ihrer reiferen Spielweise einen ebenso hart erämpften wie verdienten Sieg zu erringen.

### Spiele der unteren Klassen.

99: 3. — Braunschhof 2. 3:1. 1. Aug. gegen Spergau 2:1. 1. Aug. — Bfz. 1:5; 1. Anaben gegen Mägdel 0:3.

Neumark: 3. — Jörbig 2. 8:0; 1. Aug. gegen Bonna 1:3; 1. Anaben — Rahna 2:2.

Kahna: 3. — Hofbach 2. 7:5. Alle Herren gegen Braunschhof 3:3. Aug. gegen Neumark Jugend 2:0 (bei Halbzeit abgebrochen). Anaben — Neumark 2:2, Handballflug — 9:2 2. Jun. 18.

### Rudersport.

#### Sieben deutsche Boote für Genen.

Dieser Tage ist die Meldefrist für die ausländischen Teilnehmer an der Royal Henley-Regatta, die vom 1. bis 4. Juli auf der Themse bei London stattfinden, geschlossen worden. Insgesamt sind sieben deutsche Boote für dieses neben Oxford-Cambridge größte rudersportliche Ereignis gemeldet worden, und zwar für den Großen Schwabensorden-Wader, Berliner Ruderverein, Mitteldeutsche, Hölflerklub, Waderklub, Wader-Gesellschaft Mainz-Kastell, für den Erfurter Bierer o. St. um den Sternwächter-Cup Berliner Ruderverein und Uerica mit dem Diamond Sculls Paul von der Hölflerklub Braunschhof-Oerzen.



die Saale zu merien. Das Schild, das auf dem Nordturm, wurde beschlagnahmt. Traurige Seiten!

**Zimmer wieder zusammengeh.**

Heute vormittag um 9 30 Uhr kam ein Radfahrer in der Höhe der "Weissen Gänge" mit einem Auto einer biesigen Hersteller in unentschiedene Verührung. Der Radfahrer stürzte und kam unter die Räder des Autos, erlitt aber nur ganz geringe Verletzungen. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

**Hochzeit.**

Am heutigen Dienstag feiert der Aufseher Louis Scher mann, Karlsstraße 13 wohnhaft, seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar beehrte seine Gäste lange Zeit den Gasthof "Arenberg" und ist noch geistig und körperlich sehr rege. Auch wir gratulieren!

**Arbeitsgemeinschaft**

**Schwarz-weiß-rot.**

Deutschnationale Arbeitergruppe. Dienstag, den 9. Juni, abends 7 30 Uhr, Versammlung im Casino. Freunde und Gönner der deutschnationalen Bewegung sind hierzu freundlichst eingeladen.

Berein der Arbeiter und Arbeiterinnen Merseburg. Dienstagabend 8 Uhr Versammlung im "Alten Deffauer". Sehr wichtige Tagesordnung. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Königin-Viktoria-Bund. Donnerstag, dem 11. Juni, 8 Uhr, bei Wälfen, Wundensberg. Gaufräulein Krüger von Westerbogen als Gast. Aufnahme neuer Mitglieder. Das Erscheinen aller Kameradinnen ist Pflicht. Gäste sind herzlich willkommen.

Königin-Viktoria-Bund. Jugendgruppe, nächstes Treffen am Montag, dem 15. Juni abends 8 Uhr im "Derzog Christian". Erscheinen aller Kameradinnen ist Pflicht.

**Merseburger Veranstaltungen.**

Leichtathletik-Sport. "Mädchen am Kreuz, Sommerfeste". "Drei junge Adler". Tonfilm.

**Aus der Umgebung.**

**Wie die Alten jungem...**

Veuna. Sicherlich aus recht gewichtigen Gründen fingen am Montagmorgen zwei Schiffer, die mit der Straßenbahn zur Merseburg gekommen sind, miteinander Streit an, und bald war eine richtige Prügelei im Gange. Leider hatte diese einen recht üblen Ausgang, denn bei der Prügelei fiel der eine von den beiden so unglücklich, daß er sich den Arm brach. Jetzt sind der andere gleich nach friedlich und begleitete seinen Kontrahenten mit gewissen Gefühlen in dessen erste Wohnung.

**Zirgenentwehler.**

Veuna. Der rühmlichst bekannte Männergefangener Neu-Wölfen hat sich kürzlich insoweit Meinungsverschiedenheiten von seinem langjährigen Vereinsdirektoren Hugo M o h e - Merseburg getrennt. Die Trennung erfolgte nach Verhandlungen, die vorerst der Gauvorsitzender des Zirgenentwehler Saale, Lehrer Fritz S i n k e l t h e i n - Merseburg, übernahmen. Leider die Verpflichtung eines einflußreichen Stabsführers ist man sich augenblicklich noch nicht schlüssig.

**Saunfrevler.**

Krumpa. Unbekannte Täter zerbrachen in der Nacht von Sonnabend zum Sonntag auf der Straße von Krumpa zum Pfendörfer eine

**Der Medizinnman bei den Indianern in Gran Chaco.**

von Dr. Abo Baehler.

Dr. Abo Baehler, der bekannte Indianerforscher der längere Zeit in Gran Chaco verweilt hat, hält am 11. Juni im Uniontheater einen Vortrag zur Vorbereitung seines Expeditionsfilmes "Unter wilden Indianern Südamerikas".

Wie im Falle des Hebers spielt auch bei den Indianern Südamerikas der Medizinnmann eine wichtige Rolle. Seine Tätigkeit hängt mit dem hindischen Glauben des Indianers zusammen. Es gibt gute und böse Geister. Leberal haben sie ihren Sitz in Sonne, Mond, Erde, Feuer und Wasser. Außerdem geben die verstorbenen Kranten als Geister zu. Sie müssen verehrt und bei Saue gehalten werden. Sonst schiden sie Widerwille bei Nahrung und Jagd. Unglücksfälle und Krantheiten. Da muß der Medizinnmann helfen eingreifen. Er ist Zauberer, weiser Mann, Heiler, Seeremittler, Geistesbesitzer in einer Person. Ihm traut man die übernatürliche Kraft zu, den Verkehr zwischen Geisteswelt und Menschheit zu vermitteln. Oft erscheinen die Geisteswesen in Tiergestalt. Aus dem Tier in der Welt der Kranten der Kranten gefahren. Da gilt es, den Geist ruhig zu machen, ihn unantastbar und ihn zu seiner früheren Heimstatt zurückzuführen.

Der Medizinnman gehört zum Inventar eines jeden Indianer Stammes in Gran Chaco. Seine Bedeutung muß nach Möglichkeit schon im frühen Stadium des Krantenstadiums zum Ausdruck kommen. Mein Vaterland weiß sogar von solcher Art Weltanschauung. Der eine ist schon ein alter Manneskrante in einem theatralisch zusammengefügten Kranten, einer Dole mit hundert Kranten und einem Kranten. Der andere krantet in besser Mannkrante. Sein

**Pflichtarbeit wird sabotiert!**

Rüßigen. Wie uns loben fernmündlich gemeldet wird, sind gestern nachmittag und heute morgen Unruhen unter den zur Pflichtarbeit eingetragenen Erwerbslosen vorgekommen. Für die wöchentlichen Erwerbslosenunterstützungen wurde eine Anzahl Arbeitslocher zur Arbeit herangezogen, wobei für die Arbeitsstunden ein Lohn von 1 Mark zugrunde gelegt worden ist. A P D - Leute von Merseburg und Umgebung eifern heran, um die im Dienst der Gemeinde beschäftigten Arbeiter zu behindern. Es kam zu großen Unmuthungen, und gestern konnte von 1 bis 4 Uhr nur unter Aufsicht durch die Polizei gearbeitet werden. Auch heute morgen kam es wieder von derselben Seite zu Verstärkungen, so daß die Polizei erneut eingreifen mußte. Weitere Nachrichten folgen noch aus.

**Politische Keilerei.**

Hohenweiden. In der heutigen Gemeindeversammlung kam es über einen politisch gepfefferten Antrag zu einer regelrechten Rauferei. Ein Angehöriger der "A P D" warf

Ansicht junger Kassen- und Kirchschäume mutwillig. Öffentlich ermöglicht eine ausgelegte Behauptung von 50 M. die Bestimmung und Bestrafung der Kommiss.

**"Zeppelin" überall gesticht!**

Hedra. Am vergangenen Sonntag gegen Abend erlebte auch unter Ort das festsitzende Schanzel eines "Zeppelin-Beutes". Auf seiner Rückfahrt von Magdeburg überflog der stolze Zeppelin in der Richtung Naumburg ziemlich niedrig die Ortschaft. Es war ein herrlicher und erhebender Anblick zugleich. Das Kräftige an abendlichen Himmel noch auf sichtbar. künftige Gendeln hell erhellend, vorüberfahren zu sehen.

**Waldgottesdienst.**

Neubiedorf. Im 30. Jänner Wälfchen ist Sonntagmorgen um 7 Uhr ein gut besetzter Waldgottesdienst statt. Der Pfarrer Brauch abhielt. Verschieden wurde der Gottesdienst durch den evangelischen Pfarrer von Neubiedorf.

**Schulwanderung.**

Kirchföhndorf. Kürzlich wanderten die oberen Klassen der hiesigen Schule mit ihrem Lehrer durch das Eldersdorf über die Wälfchen und Wälfchen nach Wälfchen, um die Guts-Wald-Stätte zu besichtigen. Unter fröhlichem Gesang ging es dann nach kurzem Aufenthalt im Wälfchen Stadtpark wieder der Heimat zu.

**Neue Wartehalle.**

Kirchföhndorf. Seit kurzem ist hier eine neue Wartehalle der Leberalbahnhalt angelegt, die einen übersichtlichen Eindruck macht und durch große Lichtfenster einen Blick auf die verkehrsreiche Provinzialstraße gewährt.

**Ausstellung geschlossen.**

Schiffstadt. Die hiesige Handwerker-Ausstellung ist am Sonnabendabend 7 Uhr durch eine kurze Schlußfeier offiziell geschlossen worden. Aus diesem Anlaß fanden nochmals Gartenkonzerte im "Schützenhaus" statt, an denen die beiden hiesigen Gesangvereine, "Männerliedertafel" und "Gesangverein" mitwirkten.

einiges ausnehmendes Merkmal, das aber überall Abtugung einfließt, ist eine große, verrostete Schere, die weiß weiß auf welchem Wege in den weltabgeschiedenen Gran Chaco gelangte.

Ich wohne allerlei Sturen und Sühnungen bei. Es finden sich ja genug Gelegenheiten zum Studium der indischen Medizin. Da hat sich einer alter Indianer die Stoff angedreht, eine jüngere Frau sitzt sich verberd, denn eine Schlinge hat sie geflochten. Der eine Wunderdoktor nahm gravitativ die Patientensitte, die vom Gehirnl der Weiber und Kinder ist. Bevor er sich an die Arbeit macht, raucht er fast, schnupft eine Menge Zigarren und nimmt neben Krantenlager ein reichliches Maß ein. Es gehört zum Handwerk. Die Behandlung besteht hauptsächlich darin, das Opfer anzuführen, anzuhören, anzuhören, anzuhören. Der er rührt es an, daß ihn "Zabawellen" aus Weid. In schlummernden Fällen preßt er die schimmigen Zippen auf den gegnehtigen Leib und laßt aus Verleibstragen. Nach einer Weile übergibt er sich, markiert es wenigstens, fürnt die Hand nicht vom Mund zur Saue. Dabei fördert er einen Gegenstand an, den er wöchentlich vorher verborgen gehalten hatte, nach seiner Diagnose den Krantenstörer, a. A. Käfer, Frosch, Ameise, Dorn oder Krantenstörer. Jetzt ist der böse Schmerz, weil Verleibstragen vom Patienten ausgehen, im Saue gehen.

Saben meine Wunderdoktoren Erfolg? In jedem Fall steht ihre Kunst unter einem einflussigen Stern. Sie besitzen das unerwartete Vertrauen ihrer Patienten. Das anhaltende Vertrauen, das einseitige Glauben und die anderen Manipulationen wirken hypnotisch und schlafen ein. Was eine Suggestion helfen mit. Schließend erlaubt der Krante selbst, abgebt zu sein. Meist die Wirkung aus, ist zweifellos der feindliche Krante zu hart, und das Nutzen des Medizinnmanes hat nicht gelitten.

mit einer Vierfache nach seinem Gegner, die ihn aber nicht traf. Bei der sich nun entwickelnden Prügelei gab es blutige Röße. Der Gemeindevorsteher hatte allerlei zu tun, die mit überhöflicher Kraft Beresenen auseinander zu bringen.

**Gestörte Wohlfahrts-Verhandlungen.**

Wälfchen. Am Sonnabendmorgen verhandelte Landrat Dr. Wandersleb und Kreiswohlfahrtsminister Schäfer mit mehreren Gemeindevertretern über Wohlfahrtsfragen. Die Erwerbslosen hatten vor dem Votale eine "Klammernschaft" als Abordnung gewählt, die auch zur Verhandlung zugelassen wurde. Diese wurden durchaus sachlich geführt, womit aber die draußen wartenden Erwerbslosen nicht einverstanden waren. Die Türen des Verhandlungsraumes öffneten sich und einige Frauen mit kleinen Kindern drangen ein. Der Landrat wollte die Sitzung abbrechen, blieb aber doch noch zu den Verhandlungen nach Wiedervertiefung der Ruhe.

**Alter Brauch soll bleiben!**

Kemsdorf. Das auch in diesem Jahre nach altem Brauch abgehaltene "Fingierdier" nahm mit der am Sonnabend stattgefundenen "Fingierdier" sein Ende. Es ist von der hiesigen Gemeindegemeinschaft gepend worden, auch die Vergütung war immer auf behält, so daß ein kleiner Ueberbrot verblieb. Es war dieses Jahr ein besonderes Feit, der Landrath Otto Wöhrden konnte auf ein prächtiges Jubiläum als Landrath zurückblicken. Wälfchen waren im kommenden Jahre das Interesse gemacht werden, so daß aus die 100 Jahre alte Sitte erhalten bleibt.

**Im goldenen Kranz.**

Großgrünborn. Am Sonnabend feierte Heinrich Reintanz mit seiner Gattin in körperlich und geistig frische das goldene Hochzeitstest. Eine Menge von Ehrungen wurden dem Jubelpaar zuteil.

**Vaul Tschu +**

Vad Landshut. Drechselmeister Paul Tschu, der Besitzer der Landshuter Hartmühlmühle, ist am Sonnabend nach längerem Leiden gestorben. Der Verlebene war von 1914 bis 1924 Stadtverordneter, bis vorhergen auch Kommissionsmitglied. Heute soll der geachtete Mann zu Grabe getragen werden.

**Jungmännereiten.**

Dorfweitz. Am 14. Juni veranstalteten die hiesigen jungen Leute wie alljährig um diese Zeit ein Ringreiten.

**Nachklang zum großen Feuerwehrtag.**

Varnsdorf. An dem in Merseburg stattgefundenen 10. Provinzial-Feuerwehrtagsversammlung nahm auch die hiesige Freiwillige Feuerwehr teil. Alle feierten feierlich wieder beim, und dieser Tag wird bei Allen noch lange in guter Erinnerung bleiben.

**Unglücklicher Fall.**

Varnsdorf. Als der landwirtschaftliche Arbeiter Weder vom Wagen absteigen wollte, blieb er mit der Woge hängen, wodurch er das Gesichtswort verlor und so unglücklich vom Wagen fiel, daß er einen Armbruch erlitt.

Das Amt des Medizinnmanes wird nicht durch Erbgang oder Wahl erworben. Immer ist es eine Art Kuratortum. Der nach dem Tode eines Vorgängers sich genügende Gehalt zuzieht, reißt das Amt an sich. Schon früher hat sich allerdings der Bewerber in die Einkünfte zurückgezogen und hier Monate und Monate angulig gelastet und eine Verbindung mit der Geisteswelt hergestellt. Auch hat er sich im Nachahmen von Tierstimmen und in der Vaudredefunktion geübt. Diese Fähigkeiten allein aber machen noch nicht die Macht des Medizinnmanes aus. Er führt sich auch das Vertrauen des Stammesbewohners, dem er Ratgeber und Wohlwörter göttlicher Strafgerichte ist. So geht das Leben der heutigen Indianer in den kulturelleren Urwäldern des Gran Chaco in hinterem Vergleich und linderbarer Welt auf, und es ist zu verstehen, daß gerade dieses Heiden Erde mit meiner Expedition anreizen konnte.

**Filmchau.**

**"Drei junge Adler".**

Am Film aus den Befreiungskriegen der hiesigen Handstaaten in der Zeit nach 1918 unter dem Motto "Das Volk steht auf, der Sturm bricht los, wer legt sich noch feig die Hände in den Schoß!" Ein helmes Universitätsleben, lustiges Treiben und Streife der Studenten, niemand ohne die schreckliche Zukunft. Doch eines Tages erhebt man von ungehoblen Händen, die in das Land einbringen sind, plündernd und alles niederbrechend. Die Aufforderung zur Selbstwehr steht an alle Studenten. Sie treten in ein freiwilliges Regiment ein, um den Verboten zu verteidigen; darunter drei gute Freunde: ein unzerstörliches Liebeslied. Sie führen auf einem Patrouillenzuge die Sünde einer feindlichen Stellung. Durch besondere ist des einen, der die beiden Kommandanten

**Unglücklicher Sturz.**

Schleudis. Am Sonnabend gegen 6 Uhr abends verunglückte der in Schleudis regelmäßig beschäftigte und aus Sägen laufende Schneidermeister W e n e r s. Er stieß mit dem Fahrad in einen Straßenbahnsteifen und stürzte so unglücklich, daß er mit einer schweren Gehirnerschütterung dem Diafontanhaus zugeführt werden mußte.

**Schweinejähung.**

Wälfchen. Bei der am 1. Juni stattgefundenen Schweinejähung waren 72 schlachtfähige Hauschweine vorhanden. Es wurden 497 Schweine geschlachtet. Das ist eine Zunahme gegen das Vorjahr von fast 10 Proz.

**Kirchenparast-Interesse.**

Wälfchen. Am Freitag wurden im hiesigen Kathole die Kirchenparast anlagen verpackt. Der Packpreis beträgt 310 Mark. Im Vorjahr folgten dieselben Parastanlagen nur 85 Mark, während sie vor 1928 stets 1000 bis 1500 Mark Wacht brachten.

Erbhöchliche Zunahme der Erwerbslosen. Wälfchen. In der Woche vom 29. Mai bis 4. Juni wurden insgesamt 452 Erwerbslose unterstellt, in der Vormoche betrug die Zahl 339.

**Nachbarstadt Halle.**

**Stadtverordnetenversammlung im Zeichen der Notverordnung.**

Nach mehrwöchiger Pause trat die Stadtverordnetenversammlung am Montag wieder zu einer Sitzung zusammen.

Landrat Fischer, dessen Amtszeit abgelaufen ist, wurde wiedergewählt.

Er verlasst Grundbesitzverteilung und Güterbesitzverteilung sowie das Stadtkatsterbennote. Die Verteilung der Stadt an der Stadtkatsterbennote der hiesigen kommunalen der größten hiesigen Siedlungsgeellschaft, wurde mit 100 000 M. genehmigt. Die Berufsschulbeiträge 1931 wurden auf je 30 Prozent der Gewerbesteuer und Lohnsummensteuer sowie auf 320 M. für die von nicht-gewerbetreibenden Arbeitgebern beschäftigten Hausangestellten festgesetzt. Den Haushalt der bis in die letzten Abendstunden nach hiesigen Beratungen nahmen die Mitglieder der Sozialdemokraten und Kommunisten zur Frage der öffentlichen Fürsorge in Anspruch.

Die kommunalistischen Sprecher wandten sich vor allem auch gegen die neue Notverordnung.

Ihre Anträge zielten auf eine Wiederherstellung der vor einiger Zeit gestellten Wohlfahrtsrichtlinien und auf Schaffung von Arbeit durch Haus- und Hofarbeiten hin. Die 9. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung, die die Anträge mit dem Hinweis ab, daß vor allem der bisherige Unterhaltungsrahmen geübert werden müsse, und deshalb zusätzliche Beschlüsse nicht tragbar seien.

Während der ganzen Dauer der Sitzung sammelten sich am Markt und in den umliegenden Straßen eine große Menge von Demonstrationen; die Anmerkungen hielten bis gegen 23 Uhr an. Gegen 22 Uhr mußte der Räumung des Marktplatzes teilweise vom Polizeikommando Gebrauch gemacht werden; im übrigen ist die Zertrümmerung der Anmerkungen ohne nennenswerte Zwischenfälle verlaufen. Es wurden drei Personen festgenommen.

**Veidenlandung.**

Am Wälfchen wurde in der Nähe der Saalstraße eine männliche Leiche im Alter von 48 bis 50 Jahren aus der Saale gezogen.

überwältigt, kommen sie in den Besitz der Wälfchen, so daß sie gegen über die feindliche Stellung orientiert sind. Die Ueberlieferung der meistenten Vorden ist ihnen bedeutend erleichtert und auch bald gelöst. Einer von den dreien wird fänger verunndet, aber durch die anfordernde Wiese einer Schwester geheilt, die er nach der Genesung heiratet. Nach seiner Entlassung aus dem Kasernat war der Krieg zu Ende. Ein Freund mußte sein Leben für die Heimat hingeben. Alle Szenen sind reichlich mit Humor gewürzt, deshalb nicht einwärts. Ein wertvoller humoristischer, der auf unterhält. Das Volksgemut "Menschen ohne Bewußtsein" zeigt das Drama dreier Frauen. Ein verarmter Baron heiratet ohne Liebe eine reiche Witwe, verheiratet aber die Liebesweiber derselben. Seine Gattin wird aber mit ihrer Schwester das Opfer eines Brandsturzes, so daß er schließlich die dritte Schwester freit; denn seine Liebe wird erwidert. Eine spannende Angelegenheit, die mit jedem Worte festest. Ein Spielplan, der den Beifall jedes Besuchers finden wird.

**Wochenspielplan des Stadttheaters Halle.**

Dienstag 9. Juni, "Madame Butterfly". Mittwoch 10. Juni, "Die Liebe heißt Heim". Donnerstag 11. Juni, "Der letzte Walzer". Freitag 12. Juni und Sonnabend 13. Juni, "Die schöne Helena". Sonntag 14. Juni, 19. Uhr, "Der letzte Walzer". Montag 15. Juni, "Garmen". Dienstag 16. Juni, "Die schöne Helena". Die Vorstellungen ohne Zeilangabe, beginnen um 20 Uhr.

Eigenum. Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg. Kälterstraße 4. Redaktionsleitung und verantwortl. für den Textteil: Ludwig R o b e r t, verantwortlich für den Anzeigenteil: Gerhard S c h m i d t, beide in Merseburg.

# Frau Mentona Moser

## erfreuert sämtliche hallische Konsum-Grundstücke.

Am Sonnabendvormittag erfolgte im Zivilgericht die Zwangsversteigerung der Grundstücke des Konsumvereins in der Gasse 13-15; ein Kapital sozialistisch-kommunistischer Wirtschaft fand damit seinen Abfluß. Man kann den Herren vom „Roten Frontantem“ eigentlich dankbar sein; denn mit einem besseren Beispiel kann man gar nicht demonstrieren, was die vom Volk Karl Marx' belebte „Wirtschaft“, was das sozialistische „Paradies“ eigentlich ist.

Um 10 Uhr begann der Termin, lange vor der Zeit drängten sich die Mitglieder des Konsums — meist sind sie heute arbeitslos — in den Gängen. Es sind größtenteils Kommunisten, die die Schuld an dem Scheitern des Sozialdemokraten aufsuchen; sie können es eben nicht begreifen, daß mit roter Wirtschaft, gleichgültig ob kommunistisch oder sozialdemokratisch, nie etwas zu erreichen ist. So machte sich ihre Wut darüber, daß sie so schmachvoll reinzulegen sind, den Sozialdemokraten gegenüber. Die Kommunisten sprachen: „Wer hat uns verraten? Die Sozialdemokraten!“

Als sich während der Verhandlung Genosse Schaumburg von der S.P.D. einmal blicken ließ, wurden ihm die lieblichsten Anreden an den Kopf geworfen, man erbot sich, ihn die Treppe herunterzuwerfen, und was dergleichen Anmerkungen mehr sind. Es ist ihm wohl doch etwas zu schmutzig geworden, er ließ sich hilf und unter schließender Bedeckung zu einem Seitenflügel aus dem Gerichtsgebäude bringen.

Punkt 10 Uhr wird der Zwangsversteigerungstermin vom Amtsgerichtsdirektor Müdrer eröffnet, an dessen Ausgang als Hauptteilhabende Vogel-Magdeburg, die Kreisbank Halle und die GGG (Genossenschafts-Einkaufsgesellschaft) Samburg interessiert.

Sind. Von denen, die im Konsum ihr gutes Glück gelassen haben, sind nicht alle vertreten. Zur Wahrnehmung der Interessen sind erschienen: Rechnungsrat Hoffmann für die Kreisbank, Dr. Eigenmann für die Mitteldeutsche Landesbank und Rechtsanwalt Feltybrodt für die Penzionskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. Vom A.S.B. sind die Vorsitzendenmitglieder Erlinger, Schneider und Brill erschienen.

Zu Beginn der Verhandlung gibt der Vorsitzende bekannt, daß die Penzionskasse Termin nur auf Antrag der Penzionskasse bezweifeln werde, der Magistrat der Stadt Halle hat seinen wegen verschiedener erheblicher Steuerrückstände und verfallener Forderungen gestellten Antrag zurückgezogen, man scheint sich an dieser Stelle endgültig damit abgefunden zu haben, daß man vom Konsum nicht einen Penny bekommt. Es liegen sich also nur Rot und Rotarot schon brüderlich in den Haaren.

Amtsgerichtsdirektor Müdrer gibt zunächst die auf den Grundbüchern ruhenden Rechte der Reichsbank bekannt, er gibt die handschriftlich auf ihnen liegenden Daten bekannt:

400 000 RM. der Penzionskasse, 200 000 RM. der Mitteldeutschen Landesbank und 200 000 RM. der Kreisbank. Das Finanzamt hat den Mehrertragswert der fraglichen Grundstücke auf 414 480 RM. festgesetzt. Das Katasteramt gibt den Wert mit 400 000 RM. an. Nach einem Wert von 400 000 RM. berechnete das Gericht die Kosten. Die Versteigerung der Grundstücke ist durch einen Beschluß vom 12. Febr. 1931 wirksam geworden, zwei Tage später ist der Zwangsvermerk im Grundbuchamt eingetragen.

Als in die Angelegenheit werden vom Gericht 11 996,12 RM. festgesetzt, die sich aus 2197 RM. Gerichtskosten, 8540,12 RM. Steuern und 1229 RM. Feuerversicherung zusammensetzen. Amtsgerichtsdirektor Müdrer vertritt den Stand, daß die Zwangsversteigerung nunmehr eingetreten werde und die einzelnen Gebote gemacht werden könnten. Früherer Zahlung des Termins könne nach Ablauf einer Stunde, also 12.09 Uhr, sein.

Alles strömt aus dem enogen Sitzungszimmer, in dem

zusammengedrängt weit über 200 Menschen standen,

hinaus auf die Gänge, um erst einmal wieder frische Luft zu schnappen. Erregt werden die Ausfühler debattiert.

Wer wird bieten? Wird die GGG den Konsum an sich reißen und damit die Kommunisten aus „ihrem“ Konsum herausjagen?

Der Verband mitteldeutscher Arbeiter- und Arbeitervereine im NSB hielt in Halle seine Vertreterversammlung ab, die von fast allen angegliederten Vereinen aus Sachsen-Anhalt besetzt war.

Der 2. Bundesführer des Reichsbundes, Geh. Berlin, nahm an der Tagung teil. Aus dem Geschäftsbericht des Verbandsobmanns Kubitzki ging hervor, daß die wirtschaftliche Lage einzelnen Vereinen Schaden gebracht hat, der aber durch Neuanordnungen wettgemacht werden konnte. Ein Heft der Jugendführers Hoffmann an Halle über das Thema „Warum Jugendhilfe?“ sprach in der Forderung aus, in allen Vereinen die Jugendorganisation zu erhalten. Der 2. Bundesführer Geh. Berlin referierte sodann über die allgemeine Wirtschaftslage und sozialpolitische Lage, präzisierte die abnehmende Stellungnahme des NSB, zu den Maßnahmen der Regierung und deren neuerer Novellierung und forderte die Mithilfe und Zustimmung der marxistischen Bewegung. Annahme fand einstimmig folgende

**Entschließung:** „Mit Genugtuung stellt die Vertreterversammlung fest, daß nunmehr auch die Regierungsbewegung endlich frei und offen sprechen, daß die Verleumdung der marxistischen

Werden die Banken das Höchstgebot machen? Draußen auf den Gängen kann man zu keiner Einigung kommen, gleich ist die angelegte Stunde verstrichen, man krönt wieder in das Sitzungszimmer, steht einzeln in einer Linie, die man schneiden kann.

Man hört, daß RM. Feltybrodt 400 000 Reichsmark für die Penzionskasse geboten hat, 411 000 bietet der Vertreter der Kreisbank. Da, mitten hinein in die Spannung mit einer Grundstimmzahl 422 000 RM. Die Stimme gebot einer älteren Frau, deren Aussehen den Dänen verrät. „Wer ist das Sie?“, „Moser, Frau Mentona Moser, Berlin-Schöneberg!“, „Die deutsche Staatsangehörige!“, „Ain, Schweizer.“

RM. Feltybrodt, der Vertreter der GGG, greift ein, er verlangt Sicherheit in voller Höhe des gebotenen Betrages. Das Gericht erkennt „in des Betrages für angemessen. Auf Verlangen leistet Frau Moser die Sicherheit mit Schecks, die von der Reichsbank Berlin ausgestellt sind. Wegen Miete der Sicherheitsleistung erhebt RM. Feltybrodt als Gläubigervertreter Einspruch, er verlangt Sicherheit mit barem Gelde.

Damit scheint die plötzlich aufgelegte Interessentin ausgeschaltet zu sein, und darüber geraten — die anwesenden Kommunisten und besonders deren Hängelinge in helle Wut!

Warum? Damit erhellt sich das Dunkel, das um

## RMV.-Vertreter zur Lage.

### Demnachst große Tagung in Merseburg!

Die Besprechung der Höhepunkt des Ertrages erreicht hat. Damit sind die marxistischen Arbeiter in Sachsen-Anhalt von der Deutung des Arbeiterhandes als elende Verpögelung falscher Zustände befreit. Auch die von der Sozialdemokratie und ihren Organisations-Organen direkt und indirekt geführte neue Novellierung bedeutet eine weitere Verdrängung der Lebenslagen des deutschen Arbeiters, da eine Verdrängung des Lohnes nicht von einer Preisüberhöhung der Lebenshaltung der Arbeiterfamilie begleitet ist und die Regierung hier anscheinend Magistral nicht beist.

Die mitteldeutschen Arbeiter lebten die verkappte Lohnsenkung durch die Novellierung ab und fordern für christliche Arbeit erschlüssen, ausreichenden Lohn.“

Eine große Anzahl von Vertretern beehrte anschließend über die getätigten Betriebsratswahlen, die in allen Fällen eine bedeutende Zunahme von Stimmen und Mandaten gegenüber dem Vortage brachten; die Interessen der tagungsbeteiligten sozialistischen Arbeiter wurde von Jahr zu Jahr größer. Der bisherige Verbandsvorstand wurde einstimmig wiedergewählt, und weiterhin beschloß man, in der nächsten Zeit in Merseburg eine öffentliche NSB-Mitgliederung zu veranstalten.

Die beiden Männer waren aus Genf getreten und lagen auf die Straße hinaus. Die Stadt war besaßt, auch vom Dom wachte die Reichslage, und die Straßen des inneren 1500 Einwohner während der Zeit waren von Menschen durchzogen wie nur bei ganz besonderen Anlässen.

Vor dem Geschäftsfeld der Reichsregierung hatten sich die Massen. Die Delegation hatte einen Spezialdienst eingerichtet, und hinter einem Genfer des ersten Stufenrechts ein weißer Protektionismus aufgestellt, auf die vierteljährlich die einlaufenden Abstimmungsresultate geworfen wurden. Laute Schreie trugen auf, sobald die ersten Meldungen bereits ein hartes Ueberwiegen der deutschen Stimmen kundgaben.

Die Gäste waren inoffiziell verläumdet. Außer dem Regierungspräsidenten und seiner Frau, der Kommandant des Reichswehrbataillons der Postmeister Hofkamp, der Polizeikommissar Graf und Dr. Zug, war als letzter erschienen. Er brachte die Abstimmungsresultate des Kreises Garzberg, mit 948 für Deutschland, 550 für Polen.

Dann setzte man sich in fröhlicher Stimmung zu Tisch.

Nach aufgehobener Tafel nahmen die Gäste einflüchtig die Hausfrau im Neben-

jene Frau Moser mit der schwedischen Staatsangehörigkeit liegt. Sinter Frau Moser sieht die Kommunistische Partei, steht Moskau mit den nötigen Geldern!

Man einigt sich und setzt den Termin auf kurze Zeit aus.

Einer der Begleiter der Frau Moser saß in dem Auto zur Reichsbank, und die Leute — 15 bis die Straße nicht ein. Man wartet fast eine Stunde, telefoniert noch und noch.

Endlich ist das Geld zur Stelle. Das Gebot von 422 000 RM. wird wiederholt, 42 000 Reichsmark werden in bar als Sicherheit auf dem Gerichtstisch gelegt. Die Kreisbank bietet 500 RM. mehr, Frau Moser erhöht um 500 Reichsmark und legt weitere 100 RM. als Sicherheit auf den Tisch des Saales.

In ewig gleichem Wechsel kehren die Gebote bis zur halben Million.

Zwischenräume macht man pergäbliche Einigungsversuche, dann erreicht man 545 000 Reichsmark.

Jetzt legt man sich erneut an den Verhandlungstisch. Zwischen dem Vertreter der Kreisbank und Frau Moser und ihren Begleitern wird in einem anderen Zimmer des Gerichts schnell ein Vertrag geschlossen. Nach einer Pause von nochmals einer halben Stunde erheben die Beteiligten wieder im Gerichtssaal, Frau Moser gibt ihr letztes Gebot mit 545 500 RM. ab und erhält den Zuschlag. Frau Moser behält der Konsum, werden die Kommunisten weiter in ihm die rote Fahne hinhängen?

## Dr. Fey 70 Jahre alt.

Am 6. Juni ist Prof. Dr. phil. Carl Fey 70 Jahre alt geworden. Er wurde in Reibitz geboren, kam früh in Verbindung mit den führenden Kreisen des Evangelischen Bundesrats in Halle, gab als solcher die ersten kirchlichen Professorenberichte heraus, redigierte Kalender sowie verschiedene Blätter, darunter die Wittenberger Stimmen, und entwickelte sich zum kirchlichen Volksschriftsteller, dessen Feder fast vier Jahrzehnte hindurch die evangelische Presse mit Beiträgen über kirchliche Vergangenheit und Gegenwart verlor; hat er gilt als einer der besten Kenner des mitteldeutschen Katholizismus. Vemerksenswert sind seine Schriften „Luthers Räte“ und „Die Zustände während der großen französischen Revolution als Beispiel für unsere Zeit“. Dr. Fey, der lange Jahre in Jüchertal als Pfarrer tätig war, lebt jetzt in Berlin-Wilmersdorf im Ruhestand.

## Ungelächte Verurteilung.

Wie wir hören, hat Professor Dr. Otto Weinreich in Verbindung mit dem an ihn abgegebenen Aufsatze von Geh. Berlin über die sozialistische Biologie an der Universität Halle als Nachfolger von Geh. Berlin D. Kern abgelehnt.

## Gröllwiger Hühner wieder freigelegt.

Nachdem die Lehr- und Versuchsanstalt Halle-Gröllwitz bereits im Februar d. J. auf der „Grünen Wäldchen“ in Berlin den Versuch des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft auf ihre Tiere ergriffen hatte, gelang es ihr auch jetzt auf der Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Hannover, den höchsten Preis des Staatpreises, wiederum gewährt vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, anzuzutragen. Sämtliche Tiere erhielten außerdem den 1. Preis der Ausstellung, ein weiterer schöner Erfolg, nach dem Erfolge der Gröllwiger Geflügeltag.

zimmer Platz. Der Hausherr schloß das Fenster — denn der Jubel auf den Straßen, so erfreulich seine Ursache auch war, machte eine ruhige Unterhaltung nahezu unmöglich.

„Was sag den Mäusen deiner Zigarre mit Schlangen ein.“

„Wen ich daran denke“, sagte er, „wie die Situation sich innerhalb meiner Wochen geändert hat, damals, als ich das erstmal hier im Sessel saß und die Warnung des rotweissen Wolfes las, und wie heute die Sache bis auf kleinste Details ist, dann muß ich wirklich sagen: Ich bin gerührt.“

von Gontard hob sein Glas.

„Ich gebe es offen zu, Frau es heute zu geben, daß ich mit einem Erfolg, vor allem mit einem solch durchschlagenden Erfolge, kaum gerechnet habe, und daß die Mitteilung, Herr von Schend auf Samaten sei ein Verbrecher, bei mir wie eine Bombe einschlug.“

„Ich muß andererseits gestehen“, meinte Zug, „daß mir Schend eigentlich von Anfang an nicht recht gefallen hat, und daß mein Verdacht, allerdings ein ganz unbegründeter Verdacht, schon anfiel, als ich den Frechheit hier in diesem Zimmer kennenlernte. Seine Herzlichkeit, um nicht zu sagen, sein Drängen, mich am gleichen Abend schon mit nach Samaten mitzunehmen, erregte, wenn auch noch nicht meinen Verdacht, so doch mein Bedenken.“ (Schluß folgt.)

## Woshaft.

Sie: Ich möchte eine Büffe für unser Kanier kaufen — meinst du, soll ich lieber Seefloven oder Wosart nehmen? Er: Nimm eine von Seefloven — der war ja faul!

## In der Schmelze.

Blume ist schön? Sie: La fleur est beau! „Belle! Belle!“ „Was mau!“

## Der polnische Wolf

Roman von Otto Scherwin.

Copyright by C. Handmann, Nachfolger, Halle.

126 Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Zu schmeicheln. Woß von Schend war erschreckend blaß geworden. Er machte und ließ sich schwer in einen Sessel fallen.“

„Was Sie mir erzählen —“ harrte er, „klingt so furchtbar, — so sensationell, — daß man es gar nicht glauben möchte.“

„Es ist wahr, Herr von Schend. Ebenso wahr wie die Tatsache, daß ich aus den Komplizen des rotweissen Wolfes genau kenne. Sie werden sich erinnern, daß nur ein Teil der Fingerabdrücke mit meinen corpora delicti übereinstimmte. Sie werden sich weiter erinnern, daß in den kalten Händen eines der ersten Opfer des rotweissen Wolfes schwarze, ausgereizte Haare gefunden wurden. Kamionka, wenn wir ihn mal so nennen wollen, ist blond. Ich habe aber auch die schwarzen Haare gefunden, die mikroskopisch untersucht, mit meinem Corpus delicti übereinstimmten. Ich habe sie hier in der Tasche, Herr von Schend.“

„Und — wo — haben — Sie — die Originalhaare gefunden — Herr — Doktor —?“

„Ich schmit sie von Ihrem Kopf — Herr von Schend —“ sagte er, „und Sie sind Ihr Mitangeklagter hielten.“

Schend streckte in grattenhafter Abwehr die Hände aus. Sie zitterten wie Eispalen.

„Halten Sie ein — Doktor —!“ schrie er, „halten Sie ein —“

„Die Augen des Frechheit hielten hart wie die eines Mannes aus Sieve.“

„Wo ist Lydia — Olga — Sie sagten!“

„Ich habe es bereits, sie ist gestern in Fresanzhafen gefangen worden. Sie hat ein umfassendes Geständnis abgelegt —!“

Schend frönte die Financengel in das Leder seines Stuhlschleis, er wollte sprechen, wollte eine Erklärung geben, aber er vermochte keinen Ton mehr herauszubringen, der Hals war ihm wie abgehackt. Sein

Herz schlug wie der Wendel einer Uhr, ihm und her, und mit beiden Händen griff er in den Denkbogen, der ihm plötzlich zu eng geworden schien. Zug hob das abgarnete Gesicht des Frechheit, er sah die Adern auf den Schläfen, die zum Flasen anschwellen, und er sprach zu. Aber zu spät. Schend hielt ein kleines Bügelchen aus, das in ein raschendes Nadeln ansah. Dann schloß der schwere Körper langsam zu Boden. Die Faust der Kopf hinterließ, Muffsch nach dem Dienenbede und legte sie faul über den leblosen Körper des toten Mannes.

XVI Kapitel.

Der neunundzwanzigste, der Tag der Abstimmung, war herangekommen. Im Geiste waren die Augen von ganz Deutschland auf das kleine Gebiet im Osten gerichtet, wo das Volk selbst, durch geheime Wahl über seine Zukunft und politische Zugehörigkeit zu entscheiden hatte. Seit Stunden war die Abstimmung im Gange, die Wahlteilnahme eine über alles Erwartete starke. Die ersten Resultate waren vor 6 Uhr abends kaum zu erwarten, und der Regierungspräsident von Gontard in Marienwerder hatte einige Fingerringe geladen, die bei ihm das Ergebnis der Wahl abwarten, und auch den letzten Bericht: Zug über die Vorgänge in Samaten und Thorn mitanzuhören wollten.

Gegen 6 Uhr erschien, als erster Gast, der Postmeister Hofkamp. Er trug Zivil und reichte dem Regierungspräsidenten herzlich die Hand.

„Na, wie läuft die Sache bei Guntard?“ fragte Gontard hoffnungsvoll.

„Es geht alles in Ordnung, und bisher ist es nirgendwo zu Zwischenfällen gekommen. Die Ergebnisse aus den Kreisen Fürstentum und Helmstadt liegen bereits vor. Eine er-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt





aus der Heimat
Bürgermeisterwahl.

Der Protestantentag von Magdeburg.

Evangelische Massenkundgebungen. Kampf mit dem Antichristentum. — Für das Evangelium. — Die deutsche Jugend für den Evangelischen Bund!

Abstein. Am Freitag abend fand im...
Bürgermeisterwahl. Am Freitag abend fand im...
Bürgermeisterwahl. Am Freitag abend fand im...

Haltet hart und forschet euch mit, denn...
Haltet hart und forschet euch mit, denn...
Haltet hart und forschet euch mit, denn...

Geognawt die Kräfte der Ewigkeit hinein...
Geognawt die Kräfte der Ewigkeit hinein...
Geognawt die Kräfte der Ewigkeit hinein...

neuten Geistlichen aus unserer Provinz...
neuten Geistlichen aus unserer Provinz...
neuten Geistlichen aus unserer Provinz...

Bei Storchens wohnen diese Mieter.

Wittenberg. Im Wohnungsgebiet der...
Wittenberg. Im Wohnungsgebiet der...
Wittenberg. Im Wohnungsgebiet der...

Was die Laugung auszeichnet, ist der Charakter der Massenkundgebungen für evangelisches Volk und protestantische Weltanschauung.

Was die Laugung auszeichnet, ist der Charakter...
Was die Laugung auszeichnet, ist der Charakter...
Was die Laugung auszeichnet, ist der Charakter...

Was die Laugung auszeichnet, ist der Charakter der Massenkundgebungen für evangelisches Volk und protestantische Weltanschauung.

Was die Laugung auszeichnet, ist der Charakter...
Was die Laugung auszeichnet, ist der Charakter...
Was die Laugung auszeichnet, ist der Charakter...

Abwehrkampf gegen die Notverordnung.

Naumburg. Die 12. Hauptversammlung...
Naumburg. Die 12. Hauptversammlung...
Naumburg. Die 12. Hauptversammlung...

Wo blieb die Heine Ursula Maier?

Mitterfeld. Wie feierlich mitgeteilt, ist das am...
Mitterfeld. Wie feierlich mitgeteilt, ist das am...
Mitterfeld. Wie feierlich mitgeteilt, ist das am...

Am ersten Freitag — nach den Vorkundgebungen — beschäftigte sich der Bundespräsident, Ministerialdirektor Dr. Conze, in seiner Anrede mit der fasslichen Neutralität gegenüber der Gottlosen Propaganda, mit der Säuglinge des katholischen Volkstums durch das Zentrum mit dem Reichspräsidenten verlobt und dem merkwürdigen Beamtenantrag Hess. Im Hauptortrag zeichnete Lic. Dr. Sprenger, Spandau, die Stellung und Aufgabe gegenüber den antichristlichen Bewegungen der Gegenwart, im deutschen Freidenkerverband und der rassistischen Staatsbewegung und im Lauenburgerbunde, Stadtarduar Dr. Reubner, hat ein aus den Quellen geschöpftes Bild von der Zerstörung Magdeburgs.

Am ersten Freitag — nach den Vorkundgebungen...
Am ersten Freitag — nach den Vorkundgebungen...
Am ersten Freitag — nach den Vorkundgebungen...

Kundgebung am dem Döplach.

mit der Anrede von Pf. Dr. Habermann...
mit der Anrede von Pf. Dr. Habermann...
mit der Anrede von Pf. Dr. Habermann...

Zur Gesichts-Bräunung.

aber auch zur Bräunung des ganzen Körpers bei Sonnenbädern...
aber auch zur Bräunung des ganzen Körpers bei Sonnenbädern...
aber auch zur Bräunung des ganzen Körpers bei Sonnenbädern...

Mirne...
Von Fritz von Santen.
Copyright 1920 by Karl Köhler & Co.
Berlin-Grödenort.
(S. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Dieser Schröder, der doch nur ein einfaches...
Dieser Schröder, der doch nur ein einfaches...
Dieser Schröder, der doch nur ein einfaches...

Wenn Sie etwas wollen — Ihr Vorgesetzter ist Senzor Schröder.
Wenn Sie etwas wollen — Ihr Vorgesetzter ist Senzor Schröder.
Wenn Sie etwas wollen — Ihr Vorgesetzter ist Senzor Schröder...

Es war gut, daß er hinausging, denn...
Es war gut, daß er hinausging, denn...
Es war gut, daß er hinausging, denn...

„Sie werden ja auf jedem Bau geschäftig...
„Sie werden ja auf jedem Bau geschäftig...
„Sie werden ja auf jedem Bau geschäftig...“





Nach Gottes unerforschlichem Ratschluf verschied Sonnabend abend 8.30 Uhr, nach einem gesegneten, arbeitsreichen Leben, mein treugeliebter Mann, unser guter Vater, lieber Sohn, Bruder, Schwager und Schwiegersohn, der Landwirt

## Otto Bauer

im 42. Lebensjahre.  
In tiefem Schmerz  
**Lydia Bauer geb. Böttger**  
im Namen aller Hinterbliebenen

Zütschdorf, den 7. Juni 1931.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 10. Juni 1931, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

### Warnemünde

Biete für null sonstiges Zimmer mit voller Pension an Preis pro Tag 5 Mark bei guter Verpflegung.

#### Schumacher

Am Strom 1 bis 3

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Gartenstraße 52.

**Al. Wohnung**  
möbl., mit Zubehör, sofort zu vermieten.  
Gr. Ritterstraße 12.

### Mücheln

Befucht das

#### Waldhaus Mücheln

Schönster Ausflugsort im Geisetal für Vereine, Schulen und Ausflügler — Telefon 320

**„Gasthaus zur Geiselquelle“**  
Tel. 226

#### St. Micheln

Tel. 226

Herlicher Ausflugsort für Familien, Schulen und Vereine, direkt an der größten Quelle Mitteldeutschlands gelegen. Schöner schattiger Garten direkt an der Quelle. Empfehle meine renovierten Räume und Saal den Vereinen nach vorheriger Anmeldung.

#### Der Schützenhausgarten

ist ein Schmuckstück der Stadt

Tel. 259

Ummiten deselben moderne Tanzballe / Jeden Sonntag Tanz im Freien Küche u. Keller bieten das Beste. B. Martini

**Saale**

Molkerei-Butter . . . Pfd. 130 P.

Schweine-Schmalz . . . Pfd. 50 P.

La Limburger . . . Pfd. 38 P.

Dosen-Milch  
allerfeinste Qualität . . . 25 P.

Palmbutter  
reines Cocosfett . . . Pfd. 38 P.

## Butterkrause

**Saale**

### Beerdigungsanstalt „Pietät“

**Richard Dietrich**  
Merseburg, Sand 18, Telefon 2531

#### Erd- u. Feuerbestattung

Auskunft sehr kostenlos erteilt

**Leichenautos • Sarglager**  
Geschäftstetel. deutsch. Herolds

Für die anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Geschenke u. Glückwünsche sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

**Erich Zeidler u. Frau**  
Martha geb. Meister

Merseburg, den 8. Juni 1931

### N S U - Motorrad

fahrbereit Preis 60 Mk., zu verk. Weiße Mauer 1.

1 komplette Räder-Einrichtung neu (Handarbeit), moderne Form, hat zu verkaufen  
Kloster 11.

### rüden sport

#### Turnen und Spiel

zweckmäßige Bekleidung, vorschrittsmäßige Geräte



Der berühmte Indianerforscher **Dr. Ado Baessler**, der auf seiner letzten Expedition im Gran Chaco verschollen war, spricht persönlich zur Sondervorführung seines Expeditionstimes

#### Unter wilden Indianern

im Uniontheater am Donnerstag 11. Juni, 17 Uhr u. 20.30 Uhr  
Preis: 0.70, 1.—, 1.20, 1.40, 1.60. Vorverk. Büch. Pouch. Schüler nachmittags 25 u. 40 Pfg., Erwerbslose 40 Pfg.

### Todesfälle

**Dauerfurt**  
Karl Krupp, 69 Jahre, Beer. 10. Juni, 15 Uhr

**Halle**  
Paul Grimm, 59 Jahre  
Elisabeth Schaaf, Beerdigung 10. Juni, 14.30 Uhr  
Sibfriedh Frau v. Bern. Mag. G. Ermer  
Emit Schumacher, 68 Jahre, Beerdigung 10. Juni, 13 Uhr  
Sibfriedhof  
Bernhard Mögling, 66 Jahre, Beerdigung 10. Juni, 13.45 Uhr  
Sibfriedhof  
Bad Landshüt  
Paul Tschu, Drechslermeister, 71 J.

Der am 6. und 7. Juni 1931, hier abgehaltene 10. Provinzial-Feuerwehrringbandstag hat nach dem Urteil des Verbandsvorstandes sowie anderer auswärtiger Gäste glück und reibungslos verliefen. Die Gäste werden Merseburg im guten Andenken behalten. Zu diesem Erfolge haben alle die Kreise beigetragen, welche durch Bereitstellen v. Quartieren, Schützen, Beflaggen und Illuminieren der Häuser und Straßen, durch persönliche Teilnahme an den Veranstaltungen und Übungen sowie in sonstiger Weise die Bestrebungen der Wehr freundlichst unterstützt haben. Ihnen sei hiermit der

### H. Schnee Nachf.

A. & F. Ebermann

**Halle (Saale)**  
Große Steinstr. 84 / Brüderstr. 2

### Roter-Kreuz-Sammeltag

Sonntag, den 14. Juni  
hilft uns helfen!

Vaterländischer Frauenverein Genossenschaft freiwilliger vom Roten Kreuz, Merseburg Krankenpfleger vom Roten Kreuz Frau v. Wangelin Kreuz Dr. Martini

Im Handelsregister, Abteilung B Nr. 52 ist heute bei der Firma Ammoniakwerk Merseburg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Merseburg, folgend eingetragen worden: Gesamtprokura ist erteilt dem Kaufmann Walter Kreisemann in Frankfurt (Main) und dem Chemiker Dr. Hans-Hofst von Staden in Leuna

Merseburg, den 4. Juni 1931.  
Das Amtsgericht.

### herzlichste Dank

ausgesprochen. Auch denen sei gedankt, die Quartiere bereitgestellt haben, die aber wegen Nichterscheinens angemeldeter Kameraden nicht belegt werden konnten.

Die freiwillige Feuerwehr wird der ihr zuteil gekommenen Anerkennung ganz dankbar gedenken und auch weiterhin ihre Dienste zum Nutzen unserer Stadt Merseburg zur Verfügung stellen.

**Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr**

### Mit dem Motorrad durch vier Länder!

Vortrag des Herrn R. Beinet am Donnerstag, d. 11. Juni 1931 20.30 Uhr i. Rest. Hohenzollern

I. Teil:  
**Merseburg-Neapel**  
150 Lichtbilder  
Alle Funkfreunde u. Motorsportler werden hierzu freundlich eingeladen.

Eintritt frei! Eintritt frei!

**Merseburg Merseburg e. V.**

### Immer billiger!

**Frische Molkereibutter Stck. 65 J.**

Lebermurt . . . Pfd. 15 J.	Emburger . . . Pfd. 19 J.
Mettwurk . . . Pfd. 28 J.	Edamer . . . Pfd. 15 J.
Eilge . . . Pfd. 12 J.	Van Schmeier . . . Pfd. 25 J.
Schwelmsloyf . . . Pfd. 20 J.	holl. Zeller a. R. . . Pfd. 30 J.

**Große frische Eier 10 Stck. 65 J.**

1 a. ger. Landsp. Pfd. 68 J.	1 r. Schweinef. Pfd. 50 J.
Schlittm. . . Pfd. 38 J.	1 neue laure Gurten Stck. 5 J.
Mittlaram . . . Pfd. 38 J.	1 neue laure Gurten Stck. 30 J.
Brandels . . . Pfd. 14 J.	1 feine gelbe 10 Stck. 38 J.
1 Suppenreis gl. Pfd. 21 J.	1 Seelamschmelz Pfd. 15 J.

**1 a. Himbeerst Pfd. nur noch 48 J.**

### Niedermeier G. m. b. H.

Merseburg — Burgstraße 13

### 3 Zimmer

1. Etage, geeignet für Praxis oder Büro in bester Geschäftslage sofort preiswert zu vermieten. Zuschriften unter C 1633 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

### Kleine Anzeigen sind Erfolgbringer!

Leser kauft bei unseren Inserenten!

## Rundfunkprogramm

Leipzig	Königswusterhausen
Mittwoch, 10. Juni.	Mittwoch, 10. Juni.
Leipzig (Dresden 319) Wellenlänge 259 Mtr.	Königswusterhausen. Wellenlänge 1685 Meter
10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.	5.45 Uhr: Zeit und Wetter.
10.05 Uhr: Wetter und Verkehr.	6.20 Uhr: Kaufmannsitz.
10.10 Uhr: Bekanntgabe Tagesprogramm.	Anschl.: Frühkonzert.
10.50 Uhr: Dienst der Hausfrau.	Mit Einlage: Wetter.
11.00 Uhr: Werbenachrichten.	9.00 Uhr: Schulfunf.
12.00 Uhr: Wetter.	10.10 Uhr: Schulfunf.
12.05 Uhr: Sonett.	10.25 Uhr: Neueste Nachrichten.
12.55 Uhr: Neuester Zeitzeichen.	12.00 Uhr: Wetter.
13.00 Uhr: Wetter, Preise und Börse.	Anschl.: Schallplatten.
13.15 Uhr: Deutsche Witwenmusik der Vorkriegsgruppenanteile und der Ratschwehr mit Weiten.	12.55 Uhr: Neuester Zeitzeichen.
14.00 Uhr: Erntedankfestenfunf.	13.20 Uhr: Neueste Nachrichten.
14.30 Uhr: Jugendfunf.	14.00 Uhr: Schallplatten.
15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.	14.45 Uhr: Wiederholung Wetter.
16.00 Uhr: Der elektrische Volt.	15.20 Uhr: Wetter und Börse.
16.30 Uhr: Konzerts.	15.45 Uhr: Frauenkunde.
17.30 Uhr: Wetter und Zeit.	16.00 Uhr: Fädagogischer Funf.
17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.	16.30 Uhr: Nachmittagskonzert.
18.00 Uhr: Fädagogischer Funf.	17.30 Uhr: Seltene geistliche Trios.
18.30 Uhr: Italienisch.	18.00 Uhr: Da s'Problem der Tische in der Philosophie.
18.50 Uhr: Frankreich als Zentrum der Hochkulturen.	18.30 Uhr: Botanisches für die Reizezeit.
19.20 Uhr: Christentum und Sozialismus.	18.55 Uhr: Wetter.
20.00 Uhr: Orchesterkonzert.	19.00 Uhr: Stunde des Damens.
20.30 Uhr: Die Tragödie des William Fox oder die Schlacht am Schwarzen Kreuz.	19.20 Uhr: Gedanke zur Zeit.
21.45 Uhr: Neue Klagen und Chanons.	20.00 Uhr: Wiederholung Wetter.
22.15 Uhr: Nachrichten.	Danach: Deitere Stunde.
Anschl.: Unterhaltungsfunf.	21.00 Uhr: Eine Stunde Arbeit, Sage und Lang mit Seefahrern, Fischern und Bauern.
	22.05 Uhr: Nachrichten.
	Danach: Tanzmusik.

## Lauchstädter Brunnen

**Zu Hastrinkkuren**

Seit mehr als 200 Jahren geradezu hervorragend bewährt u. ärztlich empfohlen bei

### Rheumatismus, Gicht, Ischias, Blutmatur, Nervosität, Mattigkeit, schlechter Blutbeschaffenheit, Besies Kurgetränk bei Zucker- und Nierenleiden, Arterienverkalkung



Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nur den echten Lauchstädter Mineralbrunnen mit der oben abgebildeten Original-Etikette.

Lauchstädter Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogerien und Mineralbrunnenhandlungen

**Brunnenversand d. Heilquelle Bad Lauchstädt**